

Watersländisches.

Wilsdruff, 9. Juli. Heute Nachmittag $\frac{1}{2}$ Uhr findet unter entsprechender Feierlichkeit die Grundsteinlegung zu den hiesigen Bahnhofsgebäuden statt, an welchen Altus sich ein Abendessen im Hotel Adler anschließt. Wie wir hören, sollen die Bahnhofsgebäude bis zum Spätherbst fertig gestellt werden, weshalb man auch jetzt schon viele fleißige Hände dabelbst beschäftigt sieht.

Vor dem kgl. Landgericht zu Dresden fand am Montag die Hauptverhandlung gegen den schon vielfach vorbestraften Handarbeiter Kühne aus Altfranken statt, welcher am 2. Pfingstfeiertage d. J. in Zichertitz bei Dresden das 6jährige Töchterchen eines Hilfsweichensellers, das am andern Tage in einem Kornfelde entsehrlich zugerichtet todt aufgefunden wurde, vorsätzlich getödtet hatte. Trotz seines beharrlichen Leugnens, wodurch sich die Vernehmung von 34 Zeugen und Sachverständigen nöthig machte, wurde Kühne des Verbrechens für überführt angesehen und infolgedessen zum Tode verurtheilt.

Das Landgericht in Leipzig verurtheilte jüngst eine Hebamme, die beim Baden eines ihr anvertrauten Kindes nicht die nöthige Vorsicht beobachtet und durch Verbrühen den Tod desselben herbeigeführt hatte, unter Zuhilfenahme mildernder Umstände, da sie bereits 20 Jahre ihrem Beruf nachgegangen war, zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten.

Am 6. d. M. machten vier junge Leute eine Gondelfahrt auf der Pleiße in Leipzig. Da kam oberhalb des Fischerbades am sogenannten Brühl die Gondel ins Schwanken und schlug um und alle vier stürzten ins Wasser. Während nun zwei der jungen Leute nicht wieder zum Vorschein kamen und ertranken, wurde ein Dritter durch

einen Polizeibeamten noch lebend aus dem Wasser herausgezogen. Die Leichen der Ertrunkenen wurden eine Stunde später im Wasser aufgefunden. Der Vierte hatte sich selbst zu retten vermocht.

Unser deutsches Publikum ist anspruchsvoll. Es verlangt reelle, gute Waare, niedrige Preise, und zuletzt noch oft langen Kredit. Wie sehr der Letztere ausgenutzt wird, bemerkt die Geschäftswelt auch um diese Zeit herum, wo abermals an alle Kunden Rechnungen versandt werden, welche jene vom 1. Januar unbeachtet gelassen. Der Geschäftsmann muß noch sehr zart vorgehen, sonst wird die freundliche Erinnerung schließlich „übel genommen“. Daß dem Manne aber durch den langen Kredit direkter, pekuniärer Verlust zugefügt wird, daran denkt das Publikum in seltenen Fällen. Nicht genug damit, giebt das Kreditwesen, wo es gar zu sehr übertrieben wird, auch häufig zu Streitereien Anlaß und der Geschäftsmann erleidet noch weitere Nachtheile. Baar zahlen, das ist das Beste nicht nur für den Gewerbetreibenden, sondern auch für das Publikum, das so stets am besten und billigsten kauft. Wo das aber nicht angeht, da empfehlen sich Vierteljahrsrechnungen. Das ist noch ein gesunder Kredit, der ertragen werden kann, und vermeidet, daß der Geschäftsmann durch das lange „Vorgemüssen“ oft selbst in die peinlichste Verlegenheit geräth. Wie viel unnütze Zeitverschwendung wird übrigens auch durch das wer weiß wie oft wiederholte Rechnungsausschreiben hervorgerufen? Zeit ist wirklich Geld, und ein Artikel, mit dem man sparsam umgehen muß.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Am 6. Trinitatis-Sonntage Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl-

Zur Landtagswahl im 17. ländlichen Wahlkreise.

In dem in Nr. 73 des „Roffener Anzeigers“ die Landtagswahl betreffenden Aufsatz ist gesagt, daß die Wahlbewegung in ein Stadium getreten sei, welches ein einheitliches Vorgehen bei der Landtagswahl ausschließe, was im Interesse der konservativen Sache bedauerlich sei.

Durch die Aufstellung des Herrn Fabrikbesitzer und Ingenieur Hahn sind die Interessen der konservativen Sache jedoch in keiner Weise beeinträchtigt worden. Da derselbe nicht nur dem konservativen Verein, sondern sogar dem konservativen Wahlkomitee bis zu seiner eignen Aufstellung angehörte, so ist jedenfalls nicht die konservative Sache geschädigt, sondern nur zu bedauern, daß von einer und derselben Partei zwei Kandidaten aufgestellt worden sind.

Dies hätte aber möglicher Weise und sehr leicht vermieden werden können, wenn von den konservativen Komitees von Roffen und Wilsdruff, anstatt das an dieselben gerichtete Schreiben, in welchem gebeten wurde, bei Aufstellung eines Landtagsabgeordneten das Augenmerk auf Herrn Hahn zu richten, einfach zu ignorieren, eine Annäherung mit dem diesseitigen Komitee gesucht worden wäre.

Wenn nun weiter erwähnt ist, daß Herr Hahn sich im Voraus auf die Durchführung des Bahnprojektes von Wilsdruff über Dietmannsdorf, Reinsberg, Bieberstein, durch das Muldenthal nach Roffen und gegen jedes andere Projekt verpflichtet habe, so ist zu erwidern, daß eine derartige Verpflichtung weder von Herrn Hahn verlangt, noch von demselben eingegangen worden ist, sondern daß man — wie der betreffende Artikel selbst sagt — die Förderung dieser Angelegenheit von demselben für selbstverständlich gehalten hat. Das Komitee und die hinter ihm stehende Wählerschaft hat viel zu hohe Achtung und zu großes Vertrauen zu ihrem Kandidaten, als daß man dessen Kandidatur von besonderen Instruktionen abhängig zu machen für nötig erachtete. Man ist vielmehr überzeugt, daß Herr Hahn die gesamten Interessen des Wahlkreises nach eigenem Ermessen fördern wird und der ihm als Landtagsabgeordneten zustehenden Pflichten sich voll und ganz bewußt ist, so daß der Hinweis auf die Verfassungsurkunde als vollständig überflüssig anzusehen war.

Im beregten Aufsatz ist ferner des weiteren ausgeführt, daß die Eisenbahnfrage die Wähler im oberen Teile des Wahlkreises nicht hätte zu nötigen brauchen einen Gegenkandidaten aufzustellen, da Herr Dr. Calberla wiederholt schriftlich und mündlich seine wärmsten Sympathien für dieses Projekt ausgesprochen habe.

Solche Kundgebungen sind aber bisher wahrhaftig nicht ins Publikum gedrungen und so muß jeder Unbefangene sich fragen: Wo kommen aber nun kurz vor der Landtagswahl auf einmal bei Herrn Dr. Calberla die „warmen Sympathien“ her, da doch ein von demselben geschriebenes und mit seiner Unterschrift versehenes Exposé in heliographischen Abzügen im Februar 1883 verbreitet worden ist, welches sich in 10 Sätzen für das andere Eisenbahnprojekt, nämlich Dresden-Deutschschora ausdrückte?

Schon während der letzten Reichstagswahl, zu einer Zeit also, wo an eine Landtags-Kandidatur des Herrn Hahn von keiner Seite gedacht wurde, war die hiesige konservative Wählerschaft sich klar, daß man wohl Herrn Dr. Calberla in den Reichstag, aber nie in den Landtag wählen werde, und warum dieses?

Hätte es Herr Dr. Calberla verstanden sich die Sympathien der direkt um ihn wohnenden Wähler zu erwerben, so würde dessen Landtagswahl gewiß eine gesicherte gewesen sein.

Mag man nun auch die Kandidatur des Herrn Hahn — ohne jeden Grund — eine Eisenbahn-Kandidatur nennen, der Beweis für das allseitige Vertrauen, welches derselbe auch bei Landwirten genießt und das einzig und allein der Hebel zu seiner Aufstellung war, ist geführt, indem sämtliche Herren Gemeinde-Vorstände der Umgegend, sowie eine sehr bedeutende Anzahl kleiner und großer Grundstücksbesitzer, unter letzteren auch hochangesehene Rittergutsbesitzer in Herrn Hahn einen Mann zu finden überzeugt sind, der für die Landwirtschaft ein warmes Herz hat und deswegen gleich von allen Anfang an für dessen Kandidatur einzutreten bereit waren.

Sympathien lassen sich aber nicht machen, diese muß die betreffende Persönlichkeit sich durch ihr Leben und Wirken selbst erwerben. Wenn dies aber so ist — was bei Herrn Hahn geschehen — so kann es dann auch nicht fehlen, daß man bei öffentlichen Gelegenheiten dieselben dem Betreffenden voll entgegenbringt.

Daß die Kandidatur des Herrn Hahn aus den Sympathien aller derer, mit welchen er länger oder kürzer in Verbindung gestanden und die Gelegenheit hatten, ihn näher kennen zu lernen — und dies ist auch bei einer großen Anzahl Landwirten der Fall — hervorgegangen ist, beweist seine Aufstellung und so hoffen wir, daß die Herrn Hahn bis jetzt noch fern stehenden Kreise sich durch das Vertrauen, welches wir demselben entgegenbringen, auch bewogen fühlen werden, ihm ihre Stimme zu geben.

Ob Landwirt, ob Industrieller, darauf kommt es nicht an, sondern einzig auf das unbedingte Vertrauen, welches der Kandidat bei seinen Wählern sich erworben hat.

Das Komitee für die Wahl des Herrn Hahn.

Um mein Sommerwaarenlager vollständig zu räumen, gebe ich von jetzt an:

Promenadenmäntel, Umhänge, Jackets, etc.

durchgehends zum Herstellungspreise ab.
Reinhold Ulbricht, gegründet 1872,
Damenmäntel-Confection
Dresden-Altstadt nur Marienstr. 24.
Im Hause mit 12 Laternen!

Geld auf Hypothek

zu 4—4 $\frac{1}{2}$ % sofort o. später in j. Posten pr. Steuereinh.
bis 50 M.

Amortisationsgeld

zu 4 $\frac{1}{2}$ %, welches sich selbst abzahlt, weist nach
E. Uhlrich, Grimma.

Für Anfänger mit Materialwaarenhandel
liefert vollständige Einrichtungen von 100 Mark an und höher unter
billigster und bester Bedienung
Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Photographie von F. E. Walter

in Wilsdruff, Zellaerstrasse 29,
hält sich dem geehrten Publikum von Stadt und Land empfohlen.

Birkenbalsamseife

von Bergmann & Co. in Dresden
ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Composition
die einzige medicinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlich-
keiten, Mitesser, Finnen, Rötze des Gesichts und der Hände
beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück
30 und 50 Pf. in der Löwenapotheke Wilsdruff.

Eine hochtragende Kuh steht zu verkaufen
in Wilsdruff, Freiburgerstraße No. 135.

Eine schöne neumelkene Kuh,
worunter das Kalb steht, ist zu verkaufen bei
Wilhelm Jüchtziger in Wilsdruff.

Aus erster Hand **Coffee** v. 3. Importeuren
Born & Dauch, Coffee-Großhandlung
Dresden, Seestr. No. 6, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.
Versand an Private zu Engras-Preisen, jetzt von 55 S. an.
Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichnis gratis, franco.
Hamburg — Transit-Lager — Triest.

3 bis 4 Steinbrecher werden zum sofortigen
Antritt gesucht bei Adolph Trobisch, Rosengasse No. 82.

Großes Fabriklager aller Sorten Syrup, Pfd. zu 15,
16, 18, 20, 22, 24 u. 30 Pf., für Wiederverkäufer billiger, bei
Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23 zum goldenen Anfer.

Kanarienvogel zugeflogen Dresdnerstr. 235 I.